

# Regelung brachte Schaden

**Praxisfern** | Nahversorgerin Maria Pöll bemängelte Coronavirus-Verordnung zu Öffnungszeiten. Massiver Geschäftsentsgang durch späteres Aufsperrn, Bedürfnisse Stadt-Land unterschiedlich.

Von Gerald Mayerhofer

**RASTENFELD** | „Unser Geschäft liegt in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße B37 und wird zur ‚normalen‘ Öffnung um 6.30 Uhr in der Früh von Arbeitern und Handwerkern auf dem Weg zur Arbeit stark frequentiert“, so Maria Pöll, die im Nahversorgerzentrum Rastefeld ein Lebensmittelgeschäft betreibt.

Aufgrund einer Verordnung der Bundesregierung im Zuge der Coronavirus-Pandemie durfte sie ihr Geschäft für einige Wochen allerdings erst um 7.40 Uhr öffnen. „Ich habe kein Verständnis dafür, Arbeitskräfte, die Österreich während der Krise am Laufen hielten und sich

auf dem Weg zur Arbeit eine Jause kaufen wollten, aussperren zu müssen!“, so die Geschäftsinhaberin weiter.

Die Nahversorgerin kämpfte für ihre Kunden und öffnete ihr Geschäft auch nach dem Inkrafttreten der Verordnung weiterhin um 6.30 Uhr. Ihre Weigerung, erst um 7.40 Uhr aufzusperren, brachte ihr nur wenige Tage später die Androhung einer Anzeige bei der BH Krems ein, die eine Geldstrafe bis zu 3.600 Euro zur Folge gehabt hätte.

„Ich war somit leider gezwungen, meine Kunden in der Früh vom Geschäft auszusperrn“, so die Unternehmerin. „Für mich stellt sich schon die Frage, warum das Coronavirus von 6.30

bis 7.40 Uhr gefährlicher ist als ab 7.41 Uhr?“

Für die Unternehmerin war der Corona-Shutdown wirtschaftlich bislang ohnehin eine

Herausforderung, da auch das angeschlossene Kaffeehaus zugesperrt bleiben musste. Mit der Verordnung brachen ihr zusätzlich die besonders umsatzstarken Zeiten in der Früh und am Wochenende weg.

Pöll appelliert an die Regierung, zukünftig mehr zu differenzieren: Die Bedürfnisse der Kunden eines Supermarkts im urbanen Raum sind nicht mit denen eines Nahversorgers auf dem Land vergleichbar. „Ich bin gerne bereit, mich an sinnvolle Auflagen zu halten – die Gott sei Dank zwischenzeitlich ausgelaufene Verordnung zu den Ladenöffnungszeiten war für mich allerdings äußerst fragwürdig und existenzbedrohend!“



Maria Pöll war von der Coronavirus-Ladenöffnungszeiten-Verordnung massiv betroffen. Foto: GM